

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2013

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Bad Dürkheim

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Bilanz der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
zum 31. Dezember 2013**

Aktiva	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
	<hr/>	<hr/>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<hr/> 5.636.739,98	<hr/> 6.089.962,28
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<hr/> 130.518,33	<hr/> 206.580,94
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	<hr/> 86.166.277,91	<hr/> 86.366.277,91
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.133,99	70.826,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.113.077,01	40.571.223,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<hr/> 66.448,10	<hr/> 74.636,97
	<hr/> 34.234.659,10	<hr/> 40.716.686,91
II. Flüssige Mittel	<hr/> 43.493,22	<hr/> 6.345,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<hr/> 220.219,09	<hr/> 258.412,00
	<hr/> <hr/> 126.431.907,63	<hr/> <hr/> 133.644.265,25

Passiva

	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	46.348.531,95	37.473.531,95
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	12.006,82	12.006,82
IV. Bilanzverlust	-41.603.775,69	-37.757.023,19
	<u>14.756.763,08</u>	<u>9.728.515,58</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	8.267,00
2. Sonstige Rückstellungen	826.850,89	835.906,52
	<u>826.850,89</u>	<u>844.173,52</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	44.499.000,00	44.499.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.407.291,78	26.440.759,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295.861,79	456.868,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.942.944,58	41.242.481,25
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.703.195,51	10.432.467,56
	<u>110.848.293,66</u>	<u>123.071.576,15</u>
	<u><u>126.431.907,63</u></u>	<u><u>133.644.265,25</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	<u>2 0 1 3</u> EUR	<u>2 0 1 2</u> EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	<u>8.711.170,56</u>	<u>18.361.878,44</u>
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.418.938,27	5.130.417,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>510.800,12</u>	<u>750.006,38</u>
	<u>3.929.738,39</u>	<u>5.880.423,75</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	598.054,38	629.447,30
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5.951.094,77</u>	<u>10.535.003,93</u>
	<u>-1.767.716,98</u>	<u>1.317.003,46</u>
5. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	12.378.985,41	15.421.553,09
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	963.557,59	1.311.328,79
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	200.000,00	2.592.976,36
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.486.898,59	19.113.083,07
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>7.718.955,01</u>	<u>8.803.734,18</u>
	<u>-2.063.310,60</u>	<u>-13.776.911,73</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-3.831.027,58</u>	<u>-12.459.908,27</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.702,67	2.020,94
12. Sonstige Steuern	<u>3.022,25</u>	<u>230.060,57</u>
13. Jahresfehlbetrag	<u>-3.846.752,50</u>	<u>-12.691.989,78</u>

**Anhang der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
für das Geschäftsjahr 2013**

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer erwarteten Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte werden mit Ausnahme der Markenrechte zwischen drei und acht Jahre abgeschrieben. Die Markenrechte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird grundsätzlich nach der linearen Methode anhand der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ermittelt. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 13 Jahren.

Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde bis 2012 ein Sammelposten analog § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Dieser Sammelposten wird linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab 2013 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 aktiviert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nominalbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftigen kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Zur Abdeckung von Zinsänderungsrisiken aus gebuchten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften kommen Termin- und Optionsgeschäfte sowie andere derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Sicherungsgeschäfte, die zum Bilanzstichtag bestehen, werden unter anderem mit den Grundgeschäften zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Sonstige noch offene, schwebende Geschäfte sind zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung entstehende Drohverluste sind als Rückstellungen berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 200. Diese entfallen auf die Beteiligung an der ATS Leichtmetallräder GmbH. Die Abschreibungen erfolgten aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 124.865,88 (i. V. EUR 5.172.311,44) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 0,00 (i. V. EUR 76.559,00) die Gesellschafterin.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig. Dies betrifft ebenso die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die sonstige Vermögensgegenstände.

3. Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten ist ein Disagio in Höhe von EUR 165.852,00 (i. V. EUR 236.942,00) enthalten, welches über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt wird.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2011 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von den Vorräten, Pensionsrückstellungen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH von aktuell 28,29 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR -50.159, einen nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR -46.029 zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen und einen Zinsvortrag in Höhe von TEUR 48.612. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

6. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 10.000.000,00.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr der **Kapitalrücklage** ein Betrag in Höhe von EUR 8.875.000,00 zugeführt.

	EUR
Kapitalrücklage am 31.12.2012	37.473.531,95
Zuführung zur Kapitalrücklage	8.875.000,00
Kapitalrücklage am 31.12.2013	<u>46.348.531,95</u>

Der **Bilanzverlust** hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag	<u>-37.757.023,19</u>
Jahresfehlbetrag	-3.846.752,50
Bilanzverlust	<u>-41.603.775,69</u>

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 463), Beratungskosten (TEUR 250), Jahresabschlusskosten (TEUR 42) und drohende Prozessrisiken (TEUR 20).

8. Verbindlichkeiten

Anleihen sind zum Nominalbetrag von EUR 44.499.000,00 passiviert.

Das öffentliche Angebot für die Ausgabe von Schuldverschreibungen der Anleihe wurde 2012 beendet. Im Jahr 2013 wurden keine Teilschuldverschreibungen der Anleihe ausgegeben. Die Anleihe hat eine Restlaufzeit von drei Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	16.407.291,78	10.440.759,06
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	0,00	16.000.000,00
	16.407.291,78	26.440.759,06
	16.407.291,78	26.440.759,06

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus vertraglich bedingten Pflichtsondertilgungen in Höhe von EUR 2.378.907,87 und der Regeltilgung von EUR 3.332.908,13 sowie einer geringeren Inanspruchnahme der Überziehungslinie.

Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nachfolgende Sicherheiten:

- Verpfändung der Konten aus deutschen Bankverbindungen
- Verpfändung aller gehaltenen Geschäftsanteile an Gesellschaften an der ATS Leichtmetallräder GmbH, der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH und der UNIWHEELS Production (Germany) GmbH
- Sicherungsabtretung von Ansprüchen aus der Ertragsausfallversicherung
- Sicherungscession aller Rückzahlungsansprüche aus dem Kaufvertrag der ATS-Gruppe, insbesondere aus Garantie- und Freistellungsvorbehalten
- Sicherungsübereignung der Markenrechte an den Marken Rial und Alutec

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 44.955,65 (i. V. EUR 960.754,69) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 44.491,13 (i. V. EUR 95.791,50) die Gesellschafterin.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **gegenüber verbundenen Unternehmen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Steuern	86.314,11	80.303,44
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.346.153,45</u>	<u>6.990.014,27</u>
	<u><u>10.432.467,56</u></u>	<u><u>7.070.317,71</u></u>

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	<u>EUR</u>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.703.195,51
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	<u>5.000.000,00</u>
	<u><u>8.703.195,51</u></u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 0,00 (i. V. EUR 11.020,50) enthalten.

2. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit EUR 12.378.985,41 (i. V. EUR 15.421.553,09) verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betreffen mit EUR 963.515,65 (i. V. EUR 1.262.731,45) und die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen mit EUR 1.266.562,49 (i. V. EUR 1.178.254,69) verbundene Unternehmen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von EUR 7.486.898,59 (i. V. EUR 19.113.083,07) getragen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von EUR 200.000,00 (i. V. EUR 2.592.976,36) wurden aufgrund von geringeren zukünftig erwarteten Erträgen der ATS Leichtmetallräder GmbH vorgenommen.

3. Aufzinsung von Rückstellungen

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen in Höhe von EUR 0,00 (i. V. EUR 755,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

4. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 394 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie Rückerstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen aus den Jahren 2010 - 2012.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Grunderwerbsteuer aus dem Kauf der ATS Gruppe.

C. Sonstige Angaben

1. Personal

Im Durchschnitt waren 56 Angestellte beschäftigt.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR
Leasing	93	63
Service Agreement, Miete	2.847	0
	<u>2.917</u>	<u>41</u>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen TEUR 1.047 verbundene Unternehmen.

3. Haftungsverhältnisse

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, hat aufgrund eines Mietvertrages für ein neues Logistikzentrum der Aftermarktgesellschaft UNIWHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH eine Patronatserklärung abgegeben. Aus dem bis zum 05. August 2027 laufenden Mietvertrag entstehen zukünftige Mietzahlungen in Höhe von TEUR 16.534. Da die Mieterin ihren Verpflichtungen bisher uneingeschränkt nachgekommen ist, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

4. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt:

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
ATS Leichtmetallräder GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	3.098 *)	1.419 *)
UNIWEHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	8.500 *)	3.200 *)
UNIWHEELS Trading Sweden AB, Jonköping/Schweden	100	TSEK	790	-2.278
UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	1.865 *)	835*)
UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	8.166 *)	6.924 *)
UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, Bad Dürkheim	100	TEUR	280 *)	-7.487*)
UNIWHEELS Production (Poland) Sp.z.o.o., Stalowa Wola / Polen	48	TPLN	394.979	100.976

*) vor Gewinnabführung / Verlustübernahme

Gegenüber den folgenden Tochtergesellschaften besteht ein **Gewinnabführungs-/Verlustübernahmevertrag:**

- UNIWHEELS Production (Germany) GmbH
- UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH
- UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH
- ATS Leichtmetallräder GmbH
- UNIWHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH

5. Derivative Finanzinstrumente

Der Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäfte) ein. Dafür wurden als Sicherungsinstrumente Zinsswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. In der Berichtsperiode wurden Darlehen in Höhe von TEUR 16.000 durch Payer Swaps mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 16.000 abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsänderungsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Payer Swaps eliminiert. Der beizulegende Zeitwert der Payer Swaps beträgt TEUR -967. Zum 31. Dezember 2013 waren für diese Payer Swaps Upfrontpayments in Höhe von TEUR 716 unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Effektivität der Bewertungseinheit wurde anhand eines Abgleichs auf Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäfts sowohl retrospektiv als auch prospektiv ermittelt. Aufgrund unterschiedlicher Zinsbindungen und in den letzten beiden vergangenen Geschäftsjahren geleisteten Pflichtsunderteilungen, welche im ursprünglichen Amortisationsplan der Zinsswaps nicht berücksichtigt waren, konnte eine 100%-ige Effektivität nicht erreicht werden. Für den Differenzbetrag zum ermittelten Effektivitätswert wurde eine Drohverlustrückstellung i. H. v. TEUR 14 gebildet. Zum 31. Dezember 2013 wurde für diese Geschäfte vom Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht und eine Bewertungseinheit gebildet. Zur bilanziellen Behandlung wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Darüber hinaus besitzt die Gesellschaft Zinsderivate mit einem Nominalvolumen von TEUR 7.000 und einem negativen Marktwert i. H. v. TEUR -311. In den Vorjahren wurde eine Bewertungseinheit in Verbindung mit der Kaufpreisfinanzierung des ATS Erwerbs und diesen Zinssicherungsgeschäften gebildet. Mit dem Abschluss des neuen Kreditvertrages im Geschäftsjahr 2011 ist die Bewertungseinheit untergegangen, da das Grundgeschäft ab diesem Zeitpunkt nicht mehr existiert. Da die zugeordneten Zinsswaps ebenfalls Upfrontpayments enthielten, wurden entsprechend sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 517 passiviert.

Der Ausweis der Derivate in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente setzten sich wie folgt zusammen:

	Volumen	Beizulegender Zeitwert	Bewertungs- methode	Buchwert	Bilanzposten
	TEUR	TEUR		TEUR	
Zinsderivate	23.000	-1.279	Marktpreis- orientiert	14	Sonstige Rückstellungen
		<u>-1.279</u>		<u>14</u>	

6. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind bzw. waren:

Ralf Schmid (CEO der UNIWHEELS Gruppe), Sliema/Malta
 Beat Zwahlen (Geschäftsführer Strategie & Operations), Eggenwil / Schweiz
 Dr. Karsten Obenaus (Kaufmännischer Geschäftsführer), Neustadt (ab 03. Februar 2014)
 Eckehard Forberich (Kaufmännischer Geschäftsführer), Oberursel (bis 07. Februar 2014)
 Simone Maier-Paselk (Geschäftsführerin Aftermarkt), Hochdorf-Assenheim (bis 24. Mai 2013)

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wolfgang Baur, (Unternehmensberater), Stuttgart
 Dr. Stefan Kraus, (Rechtsanwalt, Luther), Köln

7. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in dem Konzernabschluss der Rasch Holding Ltd., Tortola / British Virgin Islands, in welchen das Unternehmen einbezogen wird, enthalten.

8. Organbezüge

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Geschäftsführer EUR 531.689,96. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 66.000,00.

9. Konzernangaben

Der Jahresabschluss der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, wird in den Konzernabschluss der Rasch Holding Ltd., Tortola / British Virgin Islands, einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 ist die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, als Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen gesetzlich nicht verpflichtet, da die Rasch Holding Ltd., Tortola/British Virgin Islands, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen mit befreiender Wirkung zum 31. Dezember 2013 aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks sollen in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt werden. Dieser offenzulegende Konzernabschluss ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt.

D. Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR -41.603.775,69 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Dürkheim, März 2014

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Beat Zwahlen

Dr. Karsten Obenaus

Entwicklung des Anlagevermögens
der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
im Geschäftsjahr 2013

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.650.113,66	42.311,60	0,00	6.692.425,26
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	551.987,95	26.458,87	19.461,55	558.985,27
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	132.406.922,96	0,00	0,00	132.406.922,96
	<u>139.609.024,57</u>	<u>68.770,47</u>	<u>19.461,55</u>	<u>139.658.333,49</u>

<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
560.151,38	495.533,90	0,00	1.055.685,28	5.636.739,98	6.089.962,28
345.407,01	102.520,48	19.460,55	428.466,94	130.518,33	206.580,94
46.040.645,05	200.000,00	0,00	46.240.645,05	86.166.277,91	86.366.277,91
46.946.203,44	798.054,38	19.460,55	47.724.797,27	91.933.536,22	92.662.821,13

**Lagebericht
der
UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim,
für das Geschäftsjahr 2013**

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell

Die UNIWHEELS Gruppe ist ein führender europäischer Hersteller von qualitativ hochwertigen Aluminiumrädern. Sie ist in zwei Geschäftsbereichen aktiv – als Hersteller von Leichtmetallrädern im Zubehörmarkt und als einer der größten europäischen Räderhersteller für die Automobilindustrie.

Die UNIWHEELS Gruppe wird über eine gemeinsame Holdingstruktur mit der Rasch Holding Ltd., UNIWHEELS Holding (Malta) Ltd. und der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH gesteuert. Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH erbringt für ihre Tochtergesellschaften diverse Managementservices in den Bereichen Finanzwesen, Controlling, Personal, Einkauf und IT.

Das operative Geschäft wird in den Geschäftsbereichen OEM und Aftermarkt geführt. Die Geschäftsbereiche agieren zum einen mit unterschiedlichen Marken bzw. über Tochtergesellschaften am Markt.

Die UNIWHEELS Production (Germany) GmbH, mit Sitz in Bad Dürkheim, ist in Deutschland für die Produktion der OEM Kunden zuständig, während der Vertrieb für die OEM Kunden zusammen mit der Entwicklung neuer Radtypen und Designs in der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, angesiedelt ist.

Die UNIWHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH vertreibt weltweit die Marken des Aftermarkts: „ATS“, „RIAL“ und „ALUTEC“ von unserem Standort in Bad Dürkheim aus, in dem sich auch das Logistikzentrum für den Aftermarkt Bereich befindet.

Die ATS Leichtmetallräder GmbH, Bad Dürkheim, produziert für uns am Standort Fußgönheim Räder im Schmiedeverfahren, die ebenfalls von der UNIWHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH vertrieben werden.

Die UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH, Bad Dürkheim, hält 48% der Anteile an der UNIWHEELS Production (Poland) GmbH, Stalowa Wola / Polen, die sowohl an die OEMs direkt liefert, als auch die UNIWHEELS Leichtmetallräder (Germany) GmbH mit Aftermarkt Rädern beliefert. Die von der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH auf diese Weise erwirtschafteten Erträge werden durch einen Ergebnisabführungsvertrag an die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH abgeführt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung für das OEM Segment erfolgt in der UNIWHEELS Automotive (Germany) GmbH und beschränkt sich in der Regel auf den Entwurf des Fertigungswerkzeugs (Kokille) für die von den OEM Kunden vorgegebenen Raddesigns.

Die Forschung und Entwicklung des Aftermarkts ist in der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH direkt angesiedelt. Hier werden neue Raddesigns für den Aftermarkt entworfen. Die Aufwendungen für Forschung und betragen 2013 T€ 424 (T€ 461) bei einer konstanten Mitarbeiteranzahl.

Die Anzahl der neu entworfenen Designlinien stieg um zwei auf insgesamt sieben Designlinien für die Handelsmarken: ATS , RIAL, ALUTEC und ANZIO.

1.3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft expandierte im Verlauf des Jahres 2013 sehr verhalten, wobei sich die Konjunktur im Jahresverlauf weitgehend stabilisiert hat. Konjunkturelle Impulse kamen im Gegensatz zum Vorjahr hauptsächlich aus den Industrieländern, deren Entwicklung eine insgesamt zufriedenstellende Tendenz aufwies. Die Konjunktur wurde durch die weiterhin sehr expansive Geldpolitik und die gesunkene Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Euro-Krise gestützt. Im Gegensatz zu den Industrieländern war der wirtschaftliche Verlauf in den wichtigen Schwellenländern schwächer als erwartet ausgefallen. Neben dem negativen Druck auf das volkswirtschaftliche Produktionspotential waren diese Länder zusätzlich starken Kapitalabflüssen und einem erheblichen Abwertungsdruck auf ihre Währungen ausgesetzt. Die Lage konnte sich gegen Ende des dritten Quartals 2013 weitgehend beruhigen, wobei die Erholung aufgrund der geringen Grunddynamik jedoch anfällig bleibt. Die weiteren Aussichten hängen zudem auch stark von der zukünftigen Entwicklung der Krise im Euroraum und den Einflüssen, die davon auf Nachfrage und Finanzmärkte ausgehen, ab.

Der Euroraum konnte sich im Laufe des Jahres 2013 aus der Rezession lösen. Hierzu trug die robuste Entwicklung in Deutschland entscheidend bei, aber auch in den anderen Euroländern gab es Zeichen der Stabilisierung. Zudem hat sich die Stimmung der Konsumenten und Unternehmen in den Ländern, die durch die Hilfsprogramme unterstützt werden, zuletzt deutlich aufgehellt. Die Indikatoren lassen für das kommende Jahr eine positive konjunkturelle Entwicklung erwarten.

Diese Entwicklungen wurden auch auf dem Pkw-Weltmarkt sichtbar, welcher sich in 2013 erfreulich entwickelte. Der Weltmarkt lag erkennbar über dem Vorjahresniveau und legte in 2013 um 5 % auf 72,2 Mio. Einheiten zu. Verantwortlich dafür war vor allem die anhaltend positive Marktentwicklung in den USA und in China.

Der US-amerikanische Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) wuchs im gesamten Jahr 2013 um 7 % auf gut 15,5 Mio. Fahrzeuge. Die deutschen Hersteller sind das Wachstumstempo auf dem US-Markt mitgegangen und erhöhten ihren Absatz von Light Vehicles im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 1,33 Mio. Fahrzeuge.

Der chinesische Markt entwickelte sich ebenfalls deutlich positiv. So erhöhten sich die Pkw-Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr um knapp 23 % auf insgesamt 16,3 Mio. Fahrzeuge. Auch

hier konnten die deutschen Hersteller mit dem hohen Wachstum in China mitgehen und einen Marktanteil von 20 % halten.

Demgegenüber konnte der positive Trend in den weiteren BRIC-Märkten, also in Brasilien, Russland und Indien nicht fortgesetzt werden. Die Neuzulassungen in Brasilien gingen um knapp 2 % und in Russland um knapp 6 % zurück. Auf dem indischen Markt sanken die Fahrzeugverkäufe um knapp 8 %.

Der japanische Automobilmarkt konnte sich auch nach Auslaufen des Förderprogramms der Regierung, welches im September 2012 endete in 2013 stabilisieren, so dass die Anzahl der Neuzulassungen etwa auf Vorjahresniveau blieb.

Westeuropa befindet sich dagegen nach den Jahren der Rezession auf dem Weg der Erholung. Im Gesamtjahr 2013 lag der Pkw-Absatz zwar noch 2 % unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch war im zweiten Halbjahr 2013 bereits ein leichter Aufwärtstrend erkennbar. Hauptgrund für den Konsumrückgang ist die noch immer gegenwärtige Unsicherheit wegen der Staatsverschuldungen in Süd- und Westeuropa. Neben gedrückten Wachstumserwartungen sorgt zudem die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit für die Zurückhaltung der Käufer.

Auch Deutschland konnte sich dem Negativtrend trotz der vergleichsweise stabilen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen - insbesondere in Bezug auf die Beschäftigungs- und Einkommenssituation - nicht entziehen. So wurden 2013 in Deutschland rund 2,95 Mio. Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem Rückgang um ca. 4 % gegenüber dem Vorjahr. In den letzten Monaten des Jahres 2013 stiegen die Neuzulassungen jedoch erheblich an, so dass ebenfalls von einer Erholung des deutschen Automobilmarktes ausgegangen werden kann.

Der deutsche Pkw-Export konnte gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 4,2 Mio. Einheiten zulegen. Während die Exporte nach Westeuropa und China in den ersten Monaten deutlich zurückgingen, waren die USA und Großbritannien auch in 2013 weiterhin wichtigste Exporttreiber.

Die Pkw-Inlandsproduktion stieg in 2013 um 1 % auf 5,5 Mio. Einheiten. Aber auch die Pkw-Produktion an Standorten außerhalb Deutschlands ist in diesem Jahr erneut gestiegen und legte um 6 % zu, wodurch der Anteil der Auslandsproduktion an der Gesamtfertigung auf 62 % gestiegen ist. Der Trend zur Vor-Ort-Fertigung hält weiter an. Die dynamisch wachsenden Schwellenländer und die USA werden zunehmend durch lokale Fertigung beliefert.

2. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung und die bilanziellen Verhältnisse der UHG sind wesentlich bestimmt von der Funktion der Gesellschaft als Holding und den damit verbundenen Ergebnisabführungen, Dividendenerträgen sowie den geleisteten und empfangenen Managementdienstleistungen im Konzern. Sie besitzt zahlreiche Tochtergesellschaften, welche im Wesentlichen mit Vertriebs- oder Produktionsaufgaben betraut sind. Die UHG übernimmt administrative Funktionen für einen Teil der UNIWHEELS-Gruppe wie Geschäftsführung, Buchhaltung, Personal, Einkauf, IT, Marketing, Risikomanagement und die Forschung und Entwicklung im Bereich des Zubehörmarktes.

Aufgrund der positiven Entwicklung des operativen Geschäfts der gesamten Unternehmensgruppe, schloss die UHG das Geschäftsjahr mit einem deutlich verbesserten Ergebnis, jedoch weiterhin mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. EUR -3,8 Mio. (i. Vj. EUR -12,7 Mio.) ab. Das negative Jahresergebnis entstand im Wesentlichen durch die Finanzierungskosten für die UNIWHEELS Gruppe.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit beläuft sich im Jahr 2013 auf EUR -3,8 Mio. (i. Vj. EUR -12,5 Mio.). Die Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt durch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Kostenweiterbelastungen und den Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen verringerten sich gegenüber Vorjahr um EUR 3,0 Mio. auf EUR 12,4 Mio. Ebenso verringerten sich jedoch die Aufwendungen aus Verlustübernahme um EUR 11,6 Mio. auf EUR 7,5 Mio. Hauptgrund für die verringerte Aufnahme von Verlustübernahmen waren gezielte Kosteneinsparungsmaßnahmen in den einzelnen Tochtergesellschaften. Die verringerten Gewinnübernahmen lassen sich auf Sondereffekte im Vorjahr zurückführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,7 Mio. gesunken. Im Wesentlichen resultiert dies aus im Vorjahr enthaltenen Sondereffekten aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Erstattung eines Betrages aus einer Einigung in einem Rechtsstreit. Zusätzliche schlug sich eine Reduzierung der Konzernumlage an Tochter- und Schwesergesellschaften in den sonstigen betrieblichen Erträgen nieder. Die in Rechnung gestellten Leistungen und Aufwendungen sind in den Personalaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Da durch Kosteneinsparungsmaßnahmen hier eine Reduzierung i. H. v. EUR 5,0 Mio. erreicht wurde, fiel die Konzernumlage im Jahr 2013 entsprechend niedriger aus.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich deutlich um EUR 2,0 Mio. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus einer geringeren Mitarbeiter-Kopfzahl.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 0,2 Mio. (i. Vj EUR 2,6 Mio.) und resultieren aus einer im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung vorgenommenen Wertminderung von einer Beteiligung.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,7 Mio. auf EUR -6,8 Mio. infolge der Tilgung einer Tranche des Konsortialkreditvertrages, sowie niedrigerer Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.

3. Finanzlage

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betragen unverändert EUR 44,5 Mio. Die Anleihe ist nachträglich jährlich mit 7,5% verzinst und der geplante Rückzahlungstermin des Betrags ist der 19. April 2016.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um EUR 10,0 Mio. resultierend aus im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen des Konsortialkreditvertrages geleisteten Regel- und Sondertilgungen i. H. v. EUR 5,7 Mio. sowie nicht in Anspruch genommener Kontokorrentlinie. Die Refinanzierung des verbleibenden Konsortialkredits steht zum 31. Dezember 2014 an. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit den entsprechenden Banken aufgenommen.

Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Gesamtkapital) der Gesellschaft beträgt nunmehr 88,3% (i. Vj. 92,7%). Die ausgegebenen Anleihen (Bondm) sind durch eine Garantie der Konzernmuttergesellschaft Rasch Ltd., Tortola / British Virgin Islands, abgesichert. Im Rahmen der

Bankenfinanzierung, die ebenfalls auf die UHG abstellt, sind umfangreiche Sicherheiten gewährt worden, wie sie im Zusammenhang mit syndizierten Krediten üblich sind.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Begebung der Anleihen am Kapitalmarkt sowie durch Bankkredite sichergestellt, welche im Rahmen der Finanzierung der UNIWHEELS Gruppe in Anspruch genommen werden können.

Die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH nimmt eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung wahr. Benötigte Fremdmittel werden überwiegend von der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH aufgenommen und den Tochter- bzw. Schwestergesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des zentralen Cash-Poolings übernimmt die UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH überschüssige Mittel der Tochter- und Schwestergesellschaften und stellt ihrerseits Liquidität zur Verfügung. Dies ermöglicht eine Reduzierung von kurzfristigen Finanzierungskosten.

Der erwirtschaftete Free Cash Flow in 2013 war ausreichend, um alle fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

4. Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft mit einer Bilanzsumme in Höhe von EUR 126,4 Mio. (i. Vj. EUR 133,6 Mio.) beinhaltet auf der Aktivseite Anlagevermögen in Höhe von EUR 91,9 Mio. (i. Vj. EUR 92,7 Mio.) und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 34,5 Mio. (i. Vj. EUR 41,0 Mio.).

Wesentliche Veränderungen im Anlagevermögen ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr aus Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der ATS Leichtmetallräder GmbH i. H. v. EUR 0,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio. UNIWHEELS Production (Germany) GmbH und EUR 0,2 Mio. ATS Leichtmetallräder GmbH) sowie der Regelabschreibung auf die Markenrechte „RIAL“ und „ALUTEC“ i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.).

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 34,1 Mio. (i. Vj. EUR 40,6 Mio.) enthalten, deren Reduzierung sich im Wesentlichen aus den geringeren Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Ergebnisabführungen i. H. v. EUR 12,4 Mio. und Forderungen aus dem Cash Pooling in der deutschen UNIWHEELS Gruppe i. H. v. EUR 17,3 Mio. Auf Ebene der UHG findet täglich für die meisten der deutschen UNIWHEELS-Tochtergesellschaften ein Cash Pooling der Bankkonten statt. Die Gegenposition der Forderungen aus dem Cash Pooling befindet sich in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche sich insgesamt um EUR 0,3 Mio. reduzierten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling i. H. v. EUR 26,7 Mio., Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen i. H. v. EUR 7,5 Mio., sowie ein kurzfristiges Intercompany Darlehen der UNIWHEELS Investment (Germany) GmbH i. H. v. EUR 7,9 Mio.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist auf 11,7% (i. Vj. 7,3%) gestiegen. Der Anstieg der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Einzahlung der Muttergesellschaft in die Kapitalrücklage i. H. v. EUR 8,9 Mio. Einen gegenläufigen Effekt verursacht das negative Jahresergebnis der Gesellschaft.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2013 der UNIWHEELS Gruppe überaus erfolgreich verlaufen. Die verbesserte Absatzsituation in den operativen Gesellschaften, welche in Summe zu gestiegenen Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen führten, haben das Ergebnis der Gesellschaft positiv beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahrs 2013 hat insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage und damit auch zu einer Verbesserung der Vermögens- und Finanzlage geführt.

5. Nachtragsbericht

Zum neuen CFO von UNIWHEELS wurde mit Wirkung zum 3. Februar 2014 Dr. Karsten Obenaus bestellt. Der bisherige Leiter der Finanzbuchhaltung ist bereits langjährig in leitenden Positionen im Finanzbereich von UNIWHEELS tätig und löst dort Eckehard Forberich ab, der aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres und dem Zeitpunkt der Lageberichtserstellung keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

6. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir davon aus, dass der konjunkturelle Tiefpunkt überwunden ist und sich die Wirtschaftsentwicklung in den für uns wichtigsten Absatzmärkten, insbesondere in der Eurozone, verbessert.

Für unseren Geschäftsbereich OEM ist für 2014 eine deutliche Steigerung der Absatzpreise geplant, welche auf einen veränderten Produktmix zurückzuführen sein wird. Wir rechnen hier mit einem Anstieg der größeren Räder sowie einer erhöhten Nachfrage nach komplexeren Produktionsverfahren.

Im Aftermarkt Geschäftsbereich gehen wir für 2014 von einer Umkehr des negativen Trends aus 2013 und somit von einer Steigerung um 5,5% auf das Niveau von 2012 aus. Unterstützt werden wird dies durch eine Neuorganisation des Vertriebs in diesem Geschäftsbereich und ein hierdurch gestärktes Key Account Management.

Die dadurch positiv beeinflussten Ergebnisabführungen unserer Töchter sollten somit erneut zu einem positiven EBITDA im Jahr 2014 führen, welches deutlich über dem Ergebnis von 2013 liegt.

Parallel hierzu erwarten wir durch die anstehende Refinanzierung eine deutliche Senkung der bisherigen Zinsaufwendungen und hierdurch erstmalig ein neutrales EBIT für das Jahr 2014.

7. Chancen & Risiken

Unsere Risikopolitik ist auch weiterhin an dem Bestreben einer langfristigen Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Dazu gehört, dass keine unangemessenen Risiken, die über dem mittel- und langfristigen Zielkorridor liegen, eingegangen werden. Sind diese jedoch überschaubar und beherrschbar und dienen diese der Stärkung des Kerngeschäfts, ist die Geschäftsleitung in Verbindung mit kontinuierlichem Monitoring und in gemeinsamer Abstimmung bereit, diese einzugehen und angemessenen zu managen.

Die geschäftsimmanenten Risiken, welche die gesamte UNIWHEELS Gruppe in der Absatzentwicklung, in den Kosten und in der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens und der damit verbundenen Einhaltung der Zahlungsziele von Kunden und Lieferanten sowie der Liquidität sieht, werden weiterhin kontinuierlich durch ein installiertes Risikomanagementsystem zentral analysiert und gesteuert. Dieses etablierte System wird fortlaufend weiterentwickelt und optimiert. Dadurch ist es möglich gegebenenfalls zeitnah reagieren zu können.

Die Risikosteuerung und -überwachung ist durchgängig als gruppenbezogene Steuerung konzipiert. Vor allem durch die bestehenden Elemente des Risikomanagements wie Planung und Budgetierung, Reporting, dem laufenden Controlling, der Standardisierung der Prozessorganisation und der Softwareintegration haben wir Vorsorge getroffen, existenzgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen und unverzüglich zu handeln.

Neben den üblichen operativen Risiken eines mittelständig geprägten Automobilzulieferers, wie beispielsweise Betriebs-, Organisations-, Personal- und Sicherheitsrisiken, bestehen für die gesamte Gruppe eine Reihe von Risiken, die sich aus der Fremdfinanzierung des Konzerns sowie aus der Absicherung von Grundgeschäften ergeben.

Der in 2011 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag zwischen der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH und dem Bankenconsortium enthält Verpflichtungen bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese orientieren sich am Verschuldungsgrad, der Kapital- und Zinsstruktur und den Investitionen des Konzernkreises der Rasch Holding Ltd. Die Gesellschaft unterliegt zudem der Verpflichtung zur Anzeige von und der Einholung einer Zustimmung zu bestimmten Maßnahmen, insbesondere in Bezug auf die Aufnahme und / oder das Stehenlassen von Finanzverbindlichkeiten, die Gewährung von Krediten oder Sicherheiten für einen Kredit, die Belastung von Vermögensgegenständen zu Gunsten Dritter oder die Veräußerung oder sonstige Überlassung von Vermögensgegenständen sowie Umstrukturierungen. Sofern die Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, bestehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken, auf die diese ggfs. in Form eines sogenannten Waivers verzichten können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung von Zahlungsverpflichtungen, Zusicherungen und anderen Auflagen und Verpflichtungen.

Die zu erfüllenden vereinbarten Finanzkennzahlen wurden im Laufe des Jahres 2013 neu festgelegt und konnten zum 31. Dezember 2013 aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens eingehalten werden. Die per Ende Dezember 2013 gültigen Kennzahlen wurden mit Vereinbarung vom März 2014 bis zum 31. Dezember 2014 prolongiert. Die Geschäftsleitung geht

aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung davon aus, dass die Finanzkennzahlen bis Ende 2014 eingehalten werden können

Den finanzierenden Banken wurden im bestehenden Konsortialkreditvertrag, wie in der Vergangenheit, umfangreiche Sicherheiten eingeräumt. Sofern die Banken ganz oder teilweise die Sicherheiten verwerten, besteht das Risiko, dass sich dies negativ auf die Möglichkeit der gesamten UNIWHEELS Gruppe auswirkt, ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen. Im Falle einer erhöhten Risikobewertung aufgrund faktischer oder rechtlicher Umstände, hat die Gesellschaft nach Ermessen der Banken bestehende Sicherheiten zu verstärken oder neue Sicherheiten zu bestellen. Dies könnte sich indirekt durch die UHG negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des gesamten Konzerns auswirken. Zum 31. Dezember 2014 steht die Refinanzierung des verbleibenden Konsortialkreditvertrages an. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit den entsprechenden Banken aufgenommen.

Das Liquiditätsrisiko der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH wird durch eine breite Diversifizierung der Finanzierungsquellen begrenzt. Neben der Innenfinanzierung findet eine Fremdfinanzierung insbesondere über eingeräumte Kreditlinien von Banken und Kreditinstituten sowie über den geschlossenen Konsortialkreditvertrag statt. Außerdem werden weitere Finanzierungsquellen, wie die am Kapitalmarkt notierte Schuldverschreibung genutzt.

Um Marktpreis-, Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken bei operativen Grundgeschäften entgegenzuwirken, werden derivative Finanzierungsinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzt. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch ein oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Dieser Einsatz findet jedoch ausschließlich zu Sicherungs- und nicht zu Spekulationszwecken statt und wird zentral gesteuert sowie überwacht. Bei der UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH wurden zum Stichtag Zinsänderungsrisiken aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag teilweise über Zinsswaps (Volumen EUR 23 Mio.) begrenzt. Die Sicherungsinstrumente unterliegen während der Laufzeit Wertschwankungen aufgrund von Marktpreisänderungen. Werden die Derivate vor Ablauf der Laufzeit veräußert, können finanzielle Verluste auftreten. Dieses Risiko besteht ebenfalls bei Ausfall oder nicht fristgerechtem Nachkommen eines Vertragspartners der Sicherungsgeschäfte.

Für die wesentlichen Haftungsrisiken, welche sich aus dem operativen Geschäft ergeben, erfolgt ein weitgehender Risikotransfer auf Versicherer, um eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Vermögensschäden sind ferner durch eine Vertrauensschadenversicherung weitgehend abgedeckt. Ein Risikomanagementsystem ist installiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die gesamte UNIWHEELS-Gruppe ist weiterhin den allgemeinen Geschäftsrisiken der Automobilzulieferbranche ausgesetzt, die auch Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören allgemeine Konjunkturschwankungen, politische Länderrisiken, steuerliche Risiken aus Gesetzesänderungen sowie allgemeinen Risiken bei Akquisitionen.

Die UHG ist indirekt über ihre Tochtergesellschaften von der Produktion und dem Verkauf von Fahrzeugen in Europa und damit der Auslastung der europäischen Automobilhersteller abhängig. Zur Absicherung der Qualitätsstandards sind fortlaufende Ersatzinvestitionen notwendig. Kapazitäten sind an den Marktbedürfnissen auszurichten. Kurzfristige, negative Marktveränderungen können dabei erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage haben. Zur Beurteilung und Steuerung dieser Risiken sowie zur Einleitung von Maßnahmen finden regelmäßige, und sofern notwendig ad-hoc, Abstimmungstermine der Geschäftsführung statt.

Die Chancen der UNIWHEELS Gruppe für 2014 liegen vor allem in der eher konservativen Planung. Das prognostizierte Marktwachstum in Europa übersteigt die unserem Budget zugrunde liegenden Steigerungsraten. Aufgrund der prognostizierten steigenden Auslastung der gesamten Branche besteht die Chance auf Durchsetzung höherer Preise, und damit verbunden höherer Margen. Dies wird durch eine Neuausrichtung der Vertriebsstrategie flankiert. Ein geplanter Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise basiert auf der geplanten Veränderung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Rädern.

Die anstehende Refinanzierung des auslaufenden Konsortialkreditvertrages, in Kombination mit dem aktuell niedrigen Zinsniveau, eröffnet die Chance auf eine Verbesserung des Finanzergebnisses für die kommenden Jahre.

Bad Dürkheim, März 2014

UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH
Geschäftsführung

Ralf Schmid

Beat Zwahlen

Dr. Karsten Obenaus

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **UNIWHEELS Holding (Germany) GmbH, Bad Dürkheim**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

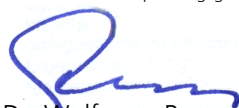
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

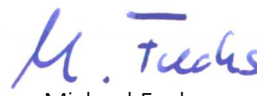
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. März 2014

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer



Michael Fuchs
Wirtschaftsprüfer